

## **Verbundkatalog Kalliope**

**Mann, Erika**

**München, 1933-01-04**

---

### **Nutzungsbedingungen**

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

### **Terms of use**

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann  
Poschingerstrasse 1  
München

am 4. Januar 33

Sehr verehrter Herr Doktor Wilhelm Hausenstein,-  
ich glaube, es ist gar nicht Sitte und man darf sich gar nicht  
für Besprechungen bedanken. Wenn man sich aber ~~so~~ <sup>zu</sup> gefe~~ut~~<sup>h</sup> hat  
wie wir, darf man vielleicht doch und dann habe ich noch einen  
Anlass, Ihnen zu schreiben. Alle Sachen haben ihre Schattenseiten,  
scheints, und der Schatten, der auf unsere Pfeffermühle fällt  
ist der Konzessionsbesitzer und Pächter der Bonbonniere, ein  
Mensch namens Hanns Rossmann, - ein <sup>zu</sup> ungewöhnlich dämlicher, eit-  
ler, lästiger, blödsinniger Mensch. Statt nun, wie wir, begeistert  
und dankbar zu sein, für Ihre s c h ö n e Kritik, die schön  
f<sup>r</sup> uns und schön für den Besuch ist, - e r b i t t e r t sich  
der ungewöhnlich Dämliche und s<sup>c</sup>reibt einen langen Br<sup>ie</sup>ef an  
Knorr und Hirth, in welchem er sich bes<sup>c</sup>wert, er als Besitzer  
sei nicht erwähnt, er als Förderer der j<sup>u</sup>gen Künste sei nicht  
gelobt und die Idee könne aufkommen, als haben wir die Bonbonniè-  
re gepachtet, während in Wirklichkeit er uns engagiert habe, -  
was ~~in~~ <sup>so</sup> weit zutrifft, als er als Gastwirt für den Ausschank,  
und wir als geschlossenes Ensemble allein für die "Darb<sup>e</sup>ketungen"  
verantwortlich zeichnen. Den Brief hat ~~er~~ <sup>er</sup> abge~~sch~~<sup>sch</sup>ickt, ohne mich  
zu fragen und mir erst eine Copie gezeigt, ~~an~~ <sup>an</sup> derentwegen ich  
mich heute <sup>Nacht</sup> ~~neh~~ von 12 bis 2 Uhr mit ihm habe zanken müssen.

Ich kann mir kaum denken, dass Knorr und Hirth irgendwelche besondere Notiz von dem dummen Brief nehmen, weil er so quä-  
rulantig und sinnlos ist. Immerhin möchte ich Ihnen meinen  
Zorn darüber ausdrücken, dass dieser Esel, nichts besseres zu  
tun weiss, als (übrigens auch wegen der Kritik von Heimeran in  
den Neuesten, in der er selbstverständlich auch nicht erwähnt  
war) Beschwerde einzulegen.

Entschuldigen Sie bitte die vielen Tippfehler, -  
ich muss tagsüber immer noch herumliegen, von wegen Temperatur  
und Husten. Aber der Laddn geht gut, macht uns sehr viel Freude,  
und sobald ich wieder gesund bin, melde ich mich wirklich bei  
Tutzing 95.

*Meinem Herrn Laffel;*

*Von E. H. Hanne,*

*Bilder: Der Brief ist in ganz  
guter, in E. H. Hanne  
auf wunderbare Weise abge-  
druckt.*

*Gefunden von E. H. Hanne.*